

WASSER BEWEGT

Infobrief für das Abwasserentsorgungsgebiet Bad Münster

Heiligabend geht's los

OEWA-Mitarbeiter Matthias Kisser verzichtet auf ein ruhiges Fest und feiert am 31. Dezember

Matthias Kisser macht keine große Sache daraus. Er muss arbeiten, wenn andere das Weihnachtsfest genießen. Heiligabend beginnt seine Bereitschaftswoche. Sie endet Silvester. Und das ist ein Tag, »an dem ich eigentlich immer was vor habe«. Umso besser, dass er dann an seinen Kollegen Pascal Thimm übergeben und ausgiebig ins neue Jahr feiern kann.



2007 hat Matthias Kisser seine Ausbildung bei der OEWA Wasser und Abwasser GmbH begonnen. Er ist Fachkraft für Abwassertechnik. Und Vorarbeiter. Der Betrieb der Kläranlagen Am Osterberg in Bad Münster und in Eimbeckhausen, Kanalnetz, Pumpwerk – all das gehört zu den Aufgaben des Abwasserdienstleisters, der im Auftrag der Stadt Bad Münster arbeitet.

In der Weihnachtswoche wird Matthias Kisser rund um die Uhr über das Bereitschaftshandy erreichbar sein. Ob und wie oft es dann klingelt, »das weiß man nie«. Wenn das Wetter mitspielt, wäre das sicher ganz hilf-

reich. Kein Starkregen, keine vereisten Straßen, »am besten wäre ein ganz normaler Wintertag«, schildert der OEWA-Mitarbeiter.

Die Leute, erzählt Matthias Kisser, würden oftmals die Bereitschaftsnummer der OEWA wählen und berichten, dass sie kein Trinkwasser hätten. »Wir sind oft die Nummer 1 auf der Trefferliste, aber gar nicht der richtige Ansprechpartner. Viele wissen nicht, wer wofür zuständig ist. Doch meistens können wir helfen – und machen das natürlich gern.«



Silvester im Dienst

Besser zum Jahreswechsel als Weihnachten arbeiten, sagt sich Pascal Thimm

Pascal Thimm ist selten um eine Antwort verlegen. Und so kommt auf die Frage, ob er ein Silvestermuffel sei und stattdessen lieber arbeiten gehen würde, prompt die Reaktion: »Ich finde meinen Job einfach so toll.« Im Hintergrund lachen seine Kollegen auf der Kläranlage in Bad Münster. Sie kennen seine Art. Und wissen, wie es gemeint ist.

Am 31. Dezember beginnt für den OEWA-Mitarbeiter die Bereitschaftswoche. Möglichst schnell handeln, wenn die öffentliche Abwasserentsorgung in Bad Münster oder den Ortsteilen gestört ist – darauf kommt es an, wenn man das Diensthandy bei sich trägt und die Anrufe unter 0172 7998904 eingehen.

Ob nun Silvester oder Neujahr ist, jeder sei mal an der Reihe. Diesmal deckt Pascal Thimm – der wie Matthias Kisser seine Ausbildung bei der OEWA absolvierte – den Jahreswechsel ab. Was ihm lieber sei, als Weihnachten arbeiten zu müssen. Diese Zeit kann er nun mit seiner Familie genießen.

Trotz der Bereitschaft will er Silvester ganz normal feiern, sagt er. Sofern nichts Außergewöhnliches passiert. »Aber das kann man nicht vorhersehen. Es kann viel los sein, muss aber nicht.« Neujahr wird er sich dann von Hameln aus auf den Weg nach Bad Münster machen. Um auf den Kläranlagen nach dem Rechten zu sehen. Und im Labor zu überprüfen, ob die Abwasserreinigung reibungslos funktioniert. »Das ankommende Abwasser wird sowohl am Zulauf der Kläranlagen als auch am Ablauf analysiert. Das gehört dazu, egal, was für ein Tag ist«, sagt er.



»Das Abwasser wird sowohl am Zulauf der Kläranlagen als auch am Ablauf analysiert - egal, was für ein Tag ist.«

Pascal Thimm, Mitarbeiter der OEWA in Bad Münster





Der richtige Anschluss

Das Niederschlagswasser fließt in einen Kanal, das Schmutzwasser in einen anderen. »So ist es perfekt«, betont OEWA-Mitarbeiter Pascal Thimm. Leider stoßen er und seine Kollegen bei Kontrollen der Grundstücksanschlüsse immer wieder

auf falsche Einleitungen. »Das hat Folgen für die Umwelt, es ist nicht rechtens. Deshalb ist jeder aufgefordert, auf seinem Grundstück für klare Verhältnisse zu sorgen.« Bei Fragen, hilft die OEWA gern weiter.

Stadt verlängert Vertrag

Die Stadt Bad Münde arbeitet seit 1998 mit der OEWA als Abwasserdienstleister zusammen. Nun wird sich der Vertrag nach Zustimmung durch den Verwaltungsausschuss der Stadt um drei Jahre verlängern. Die OEWA kümmert sich im Auftrag der Stadt um den technischen Betrieb der beiden Kläranlagen, der mehr als 20 Abwasserpumpwerke und knapp 300 Kilometer langen Kanalisation.



Praktikanten gern gesehen

Mit Jakob Starke hat die OEWA am Standort Bad Münde seit August wieder einen neuen Azubi. Der junge Mann absolviert eine Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik. »Für uns ist es wichtig, Nachwuchskräfte für diesen deutlich unterschätzten Beruf zu gewinnen. Deshalb freuen wir uns natürlich sehr über die Verstärkung«, sagt OEWA-Gruppenleiter Alexander Peter. Wer neugierig auf den Beruf ist und Lust auf ein Praktikum hat, kann sich gern bei ihm unter der Rufnummer ☎ 05042 935-793 erkundigen und einen Termin vereinbaren.

Bad Münde ist wieder »praktisch rattenfrei«

Schächte werden mit Ködern bestückt / Eine Aufgabe für die OEWA

Es dürfte nicht viele Menschen geben, die Ratten mögen. Die Kurstadt Bad Münde hat sowieso ein zwiegespaltenes Verhältnis zu den Nagern, die sich gern in der Kanalisation aufhalten. Das könnte sogar den Kurstatus der Deisterstadt gefährden. Deshalb ist die OEWA als Abwasserdienstleister der Stadt immer unterwegs, um gegen Ratten etwas zu unternehmen.

Erfolgreich. Denn im Oktober wurde wieder einmal das Niedersächsische Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) in Bad Münde vorstellig. Wie immer ohne Ankündigung. Das LAVES will sich ein unverfälschtes Bild machen, ob Bad Münde die Rattenbekämpfung im Griff hat.

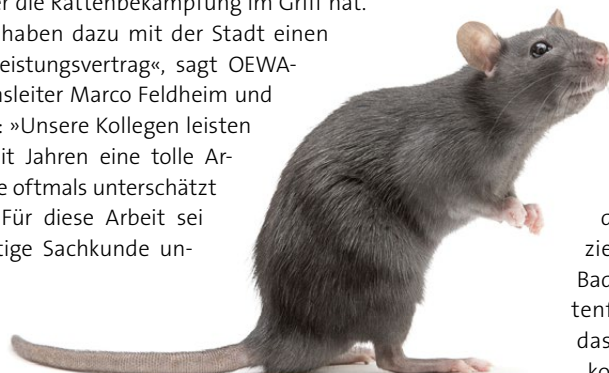
»Wir haben dazu mit der Stadt einen Dienstleistungsvertrag«, sagt OEWA-Bereichsleiter Marco Feldheim und betont: »Unsere Kollegen leisten hier seit Jahren eine tolle Arbeit, die oftmals unterschätzt wird.« Für diese Arbeit sei die nötige Sachkunde un-

erlässlich, gleichzeitig stecke aber auch viel Zeit und eine Menge Aufwand dahinter.

Allein bis Oktober wurden im Einzugsgebiet der Kläranlagen, inklusive der Münderaner Ortsteile, mehr als 400 Schächte mit Ködern belegt. Jeder muss mindestens einmal geöffnet werden – und für die Kontrolle ein weiteres Mal.

An 85 Stellen in Bad Münde registrierten die OEWA-Experten um Alexander Kermbach Ratten im Kanal. »Das bedeutet für uns, die befallenen Schächte engmaschig zu kontrollieren und so lange mit Ködern zu belegen, bis hier keine Ratten mehr vorkommen«, schildert er. Bis Oktober wurden über 1200 Schächte geöffnet und inspiziert.

Das LAVES hatte letztlich gute Nachrichten für die Deisterstadt: Sie behält ihren staatlich anerkannten Status als Kur- und Erholungsort. Und dafür gibt dann die offizielle Bestätigung, dass Bad Münde »praktisch rattenfrei« ist. Wann das Amt das nächste Mal vorbeikommt, weiß niemand.



Abwasserfachkräfte legen Bypass

Testlauf für Absperrkissen im Pumpwerk Rohrsen

Man könnte annehmen, die Mündener Mitarbeiter der OEWA Wasser und Abwasser GmbH machen auch im OP eine gute Figur. Als das Abwasserpumpwerk Rohrsen im Herbst saniert wurde, haben sie kurzerhand einen Bypass gelegt.



Die Sanierung des Abwasserpumpwerks Rohrsen war mit hohen Anforderungen verbunden.

»Es ist mit das tiefste Pumpwerk, das wir im Auftrag der Stadt Bad Münden betreiben. Die Pumpen befinden sich in sechs Metern Tiefe. Und irgendwo musste das Abwasser aus Beber und Rohrsen ja hin, als wir die Anlage für die Arbeiten außer Betrieb nehmen mussten«, schildert Alexander Peter, Gruppenleiter bei der OEWA Bad Münden.

Der Zulauf des Abwassers musste unterbunden, aber die Weiterleitung zur Kläranlage Eimbeckhausen trotzdem sichergestellt

werden. Deshalb der Bypass, also eine Umleitung für den Abwasserstrom. Mithilfe einer mobilen Pumpe konnte die Abwasserentsorgung während der gesamten Bauzeit gewährleistet werden.

Bei diesem Projekt in Rohrsen, wo übrigens das gesamte OEWA-Team eingebunden war, testete man auch ein neues Verfahren, um den Zulaufkanal abzudichten – und zwar mit einem Absperrkissen. Das wird mit etwas Druck im Schacht vor den Zulauf gesetzt und hält das Abwasser zurück. Früher übernahm das eine Absperrblase, die sich weiter in den Kanal drückte. »Hier war auch deutlich mehr Druck im Spiel«, erklärt Alexander Peter. Wenn sich diese Blase plötzlich aus dem Kanal lösen würde, käme das Abwasser mit sehr hohem Druck in den Schacht geströmt. Was die Arbeiter dort unten in große Gefahr bringen würde.

Das ist mit dem Kissen nicht der Fall. »Man kann nach Ende der Arbeiten den Druck mit einer Vakuumpumpe allmählich aus dem Kissen herauslassen und genauso langsam fließt das Abwasser wieder zu. Es war ein Test für uns. Aber alles hat super funktioniert«, freut sich Alexander Peter.



Die OEWA Bad Münden betreibt mehr als 20 Abwasserpumpwerke im Auftrag der Stadt. In Rohrsen, weiß Investmitarbeiter

Jörg Knebel, ist im September und Oktober die komplette Technik erneuert worden, inklusive Pumpen, Zulaufleitung, Druckleitung und Vorlagebehälter.

Ein Projekt zum Vorzeigen

Sanierung des Schmutzwasserkanals im Tiefentalweg abgeschlossen

Pünktlich vor dem Einzug der kalten Jahreszeit, konnte die Kanalsanierung im Tiefentalweg Ende November abgeschlossen werden. Hier ließ die Abwasserentsorgungs GmbH Bad Münden (AGM) seit dem Frühjahr 550 Meter des maroden Schmutzwasserkanals erneuern.

Bevor dieser Beschluss gefasst wurde, hatten die Bilder einer Spezialkamera aus dem Inneren des Kanals eindeutige Hinweise auf starke Schäden, wie Risse oder versetzte Muffen, geliefert. OEWA-Mitarbeiter Jörg Knebel betont: »Im Tiefentalweg hat alles reibungslos funktioniert – vom Budget her und auch was den Zeitplan angeht.«

Nach dem Tiefentalweg wartete unverzüglich das nächste Projekt auf die beauftragte

Baufirma. »Sie ist gleich in die Hannoversche Straße gewechselt, wo der Regenwasserkanal auf circa 140 Meter und die Hausanschlüsse in diesem Teilbereich erneuert werden müssen«, informiert Jörg Knebel.

Die Arbeiten in der Hannoverschen Straße sind die Fortsetzung des Projekts Am Kurmittelhaus, wo 2016 An der Saline die Schmutzwasserkanäle saniert wurden.

Auch im Mündener Ortsteil Nienstedt investiert die AGM. Wie Jörg Knebel von der OEWA weiß, erneuert die Stadt Bad Münden den Straßenbelag im Bereich Alte Mühle. Ein Anlass, sich anzuschließen und darüber Kosten zu sparen. »Der Schmutzwasserkanal ist vollkommen in Ordnung, aber beim Regenwasserkanal müssen wir tätig werden und den alten Bestand ersetzen.«

Namensänderung: Aus OEWA wird 2019 Veolia

Die OEWA Wasser und Abwasser GmbH heißt ab Januar Veolia Wasser Deutschland GmbH. Was es damit auf sich hat, weiß Sebastian Lösch, Niederlassungsleiter der OEWA.



Herr Lösch, was ist der Grund für diese Umbenennung?

Veolia ist eine starke Marke für Ressourceneffizienz und Umweltschutz. Und die OEWA ist schon immer Teil der Veolia-Familie. In Zukunft

»Wir werden unsere Arbeit als Abwasserdienstleister der Stadt Bad Münden genauso verantwortungsbewusst weiter machen wie bisher.«

Sebastian Lösch, Niederlassungsleiter der OEWA Wasser und Abwasser GmbH

wollen wir mit unserem neuen Namen weiter wachsen und die Synergien einer großen Gruppe nutzen – auch zum Vorteil unserer Partner im Rathaus von Bad Münden. Wir sind hier als OEWA seit 1998 verwurzelt. Daran ändert sich auch mit einem neuen Namen nichts.

Trotzdem versprechen Sie sich einiges von der Umfirmierung.

Wir gehen mit der Zeit. Und passen uns den Herausforderungen des Marktes an. Als die OEWA als Osteuropäische Wasser und Abwasser GmbH 1991 gegründet wurde, standen wir anderen Anforderungen gegenüber. Als Veolia wollen wir die Zukunft gestalten.



Was interessiert die Verantwortlichen, denen Sie von der Namensänderung berichten, am meisten?

Es geht ihnen vor allem um Stabilität und Kontinuität. Ob sich die Ansprechpartner und handelnden Personen ändern – und ob diese Umbenennung organisatorische Veränderungen nach sich zieht. Das interessiert unsere Partner verständlicherweise. Weder das eine noch das andere ist der Fall. Wir werden unsere Arbeit als Abwasserdienstleister der Stadt Bad Münden genauso verantwortungsbewusst weiter machen wie bisher.

Die Zahlenfrau

Melanie Große arbeitet bei der OEWA als Projektmanagerin und kümmert sich dabei auch um den Standort Bad Münders



Solange Melanie Große es in ihrem Job mit Zahlen zu tun bekommt, ist sie glücklich. »Excel mag ich von allen Programmen am liebsten«, sagt die 40-Jährige. Sie hat einfach ein Faible für sämtliche »Spielereien«, die das Programm bietet. Sie ist eine Zahlenfrau.

Als Projektmanagerin bei der OEWA Wasser und Abwasser GmbH zählt es zu ihren wichtigsten Aufgaben, die Zahlen im Blick zu haben. Sie betreut unter anderem das Engagement der OEWA in Bad Münders. Gebührekalkulationen, Soll-Ist-Vergleiche, Wirtschaftspläne – das ist ihre Welt.

Geboren ist Melanie Große in Görlitz. Seit 2005 lebt sie in Leipzig. Mit ihrer Familie. Ihrem Mann und den beiden Kindern.

»Excel mag ich von allen Programmen am liebsten.«

Melanie Große, Projektmanagerin bei der OEWA Wasser und Abwasser GmbH

Sie lernte zunächst den Beruf der Bürokauffrau, studierte berufsbegleitend Betriebswirtschaftslehre. »Ich wollte nicht stehen bleiben. Aber kurz nach dem Abi war ich noch nicht bereit für ein Studium«, sagt sie. Die Stadtwerke in Görlitz waren ihr erster Arbeitgeber, bevor sie 2005 zur OEWA nach Leipzig kam und im Controlling arbeitete.

Hier fühlte sie sich wohl. Mit Zahlen überhaupt fühlt sie sich wohl. »Planen, vergleichen, rechtzeitig gegensteuern – das macht mir unheimlich viel Spaß.«

Einige Jahre arbeitete sie auch bei der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH. Ein Unternehmen, dessen strategischer Partner die OEWA ist. Hier kam sie intensiv mit kaufmännischen Themen in Berührung.

Was ihr als Projektmanagerin gut gefällt, ist die Mischung: »Das ist eine schöne Kombination von Controlling und kaufmännischen Aspekten.« Was Bad Münders betrifft, so versteht sie sich als »die kaufmännische rechte Hand des Niederlassungsleiters«.

Die Zusammenarbeit mit den kommunalen Partnern, mit den Kollegen vor Ort – das ist neu für sie und spannend zugleich. »Um das Gesamtprojekt betrachten und entwickeln zu können, braucht es den Kontakt zu vielen verschiedenen Menschen, die ihr Wissen einbringen, und ein Gefühl für Zahlen.« Und das hat Melanie Große.



RÄTSEL

Sudoku

Ziel des Rätsels ist es, das Spielfeld zu vervollständigen. Dabei sind die vorgegebenen Zahlen nicht veränderbar. Die leeren Kästchen müssen mit Ziffern gefüllt werden. Es gilt folgende Regel: In jeder Zeile, jeder Spalte und jedem Block dürfen die Ziffern von 1 bis 9 je nur einmal vorkommen. Die vier markierten Felder ergeben zusammen die gesuchte Lösungszahl.



2				A	5			
9	1				2	8	6	
		4			5	7	1	
			9		1			2
	5		4		7		6	B
	9	8		2		1		
		C			6	3	9	
5		9		3	C	4		
		1		9			5	

Kerstin Ander, Johanna Balewski und Heinz Raphael heißen die Gewinner des Sudoku-Rätsels aus der letzten »Wasser bewegt«-Ausgabe. 1754 lautete die Lösungszahl im Sommer. Passend zur Jahreszeit gab es Gutscheine für das Rohmelbad. Herzlichen Glückwunsch! Diesmal verlosen wir unter allen richtigen Einsendungen drei Büchergutscheine im Wert von jeweils 15 Euro. Einsendeschluss ist der **7. Januar 2019**. Die Lösungszahl schicken Sie per Post an OEWA Wasser und Abwasser GmbH, Kläranlage Am Osterberg, 31848 Bad Münders oder als E-Mail an oewa-bm@oewa.de (Stichwort: Sudoku). Viel Glück! Die Gewinner erklären sich damit einverstanden, dass ihre Namen in der nächsten »Wasser bewegt«-Ausgabe veröffentlicht werden. Und dass sie die Datenschutzerklärung der OEWA akzeptieren: www.oewa.de/datenschutz

OEWA-NOTFALL-HOTLINE
0172 7998904

Wir sind rund um die Uhr für Sie erreichbar.

OEWA 
Wasser und Abwasser GmbH

OEWA Wasser und Abwasser GmbH
Standort Bad Münders
Kläranlage Am Osterberg
31848 Bad Münders

Telefon: 05042 93579-0
Fax: 05042 93579-9
E-Mail: oewa-bm@oewa.de
Internet: www.oewa.de

Geschäftszeiten telefonisch
Montag bis Freitag: 8:00–12:00 Uhr

Termine außerhalb der Geschäftszeiten
gern nach Vereinbarung.

SERVICE